

Die Kollegiale Fallberatung ist ein systematisches Beratungsgespräch innerhalb eines multiprofessionellen Teams, die in regelmäßigen Abständen zusammenkommen. Im kleinen Kreis tragen die 6 bis zu 12 Teilnehmende abwechselnd ihre persönlichen Praxisfragen, Schlüsselthemen und Fälle vor und entwickeln gemeinsam Lösungen, die den Fallzähler weiterbringen sollen.

Nach einem festen Ablauf mit 6 Phasen leitet eine Teilnehmerin oder ein Teilnehmer als Moderierender die Gruppe durch das Beratungsgespräch und aktiviert dabei die Erfahrungen und Ideen der übrigen Teilnehmenden. Alle Rollen der Kollegialen Beratung wechseln je Fallberatung, es gibt keine feste Rollenverteilung unter den Teilnehmenden. Es gibt keinen Beratenden oder Autorität von außen, der in die Gruppe kommt. Das macht das Kollegiale an der Kollegialen Beratung aus.

Jedes Team und jede Gruppe kann sich zur Kollegialen Beratung zusammenfinden. Allerdings sind im Vorfeld einige Aspekte zu bedenken, damit sich alle Beteiligten realistische Vorstellungen von den möglichen Ergebnissen machen können.

7 „Kriterien“ fördern das Gelingen kollegialer Beratung:

- ✓ Gleichwertigkeit aller Akteure: Wechselseitige Wertschätzung fördert Offenheit.
- ✓ Gemeinsamer beruflicher Fokus: Vertrauen schafft offen miteinander zu sprechen.
- ✓ Lösungsorientierung: Das gleiche gemeinsame Ziel vor Augen zu haben.
- ✓ Strukturiertheit: Einigung über Durchführung, um Ziel zu erreichen.
- ✓ Freiwilligkeit und Verbindlichkeit!
- ✓ Lernen im Lehren, Lehren im Lernen: Jeder nimmt etwas mit.
- ✓ Beratung ohne Honorar: Alle Beteiligten sind gleichrangig und verantwortlich.

Das Team sollte ohne größere interne Spannungen oder Konflikte sein. Andernfalls fehlt das Vertrauen darin, eigene Fälle offen darzustellen und gemeinsam konstruktiv Ideen zu produzieren. Gegebenenfalls sollte das Team Konflikte zunächst mit einem Beratenden im Vorfeld und extern bereinigen.

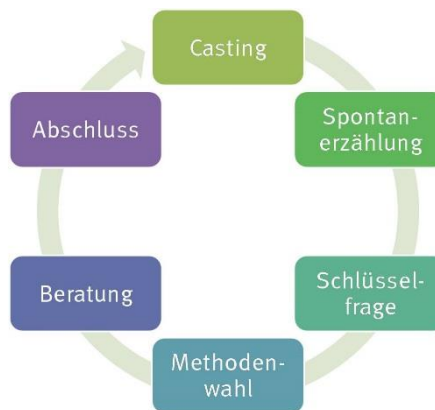
Je unterschiedlicher die anwesenden Professionen sind, desto bereichernder kann eine Beratung ablaufen. Gerade in Schule macht es Sinn, Fach- und Klassenlehrkräfte, Förderschullehrkräfte, Schulsozialarbeiter, päd. Mitarbeiter und Schulleitung gemeinsam teilnehmen zu lassen, da hier unterschiedliche Perspektiven unterschiedliche Ergebnisse und Ideen liefern können. So kann es durchaus bereichernd sein, auch nicht-pädagogisches Personal (z.B. Gebäudemanagement) ebenfalls als Beratenden teilnehmen zu lassen.

Die 6 Phasen der Kollegialen Beratung

Das Beratungsgespräch in der Gruppe folgt einer festen Abfolge von Phasen, in denen die Beteiligten verschiedene Aufgaben erfüllen:

Kollegiale Fallberatung

Handreichung der Landesweiten Koordinierungsstelle „Schulerfolg sichern“



Phase 1: Casting (Rollenfindung) (5 Min)

Im Casting werden die Rollen besetzt: Die Gruppe einigt sich auf einen **Moderierenden**, der durch die weiteren Phasen führt. Der Moderierende leitet die Besetzung der Rolle des **Fallerzählenden** an. Fallerzählende kann jeder werden, der für ein Schlüsselthema oder eine schwierige Situation neue Perspektiven oder Lösungsideen erhalten möchte. Die übrigen Teilnehmenden nehmen die Rollen **kollegialer Beratender** ein. Ein kollegialer Beratender wird zum **Assistenten** für die Beratungsphase. Er unterstützt den Fallerzähler, indem er die Ideen der Beratenden mitschreibt.

Phase 2: Spontanerzählung (5-10 Min)

Der Moderierende bittet den Fallerzählenden, von seinem Fall zu berichten. Der Fallerzählende braucht sich auf die Darstellung nicht vorzubereiten.

Der Fallerzählende berichtet der Gruppe. Er schildert die Informationen, die aus seiner subjektiven Perspektive notwendig sind, um den Fall einigermaßen zu verstehen. Der Moderierende unterstützt den Fallerzählenden durch klärendes und fokussierendes Fragen.

Die Beratenden halten sich in dieser Phase zunächst zurück. Am Ende der Zeit lässt der Moderierende noch zwei bis drei Verständnisfragen der Beratenden zu.

Phase 3: Schlüsselfrage (5 Min)

Der Moderierende bittet den Fallerzählenden zu formulieren, welche Schlüsselfrage er in Bezug auf sein Thema an die Beratenden hat.

Der Fallerzählenden formuliert seine Schlüsselfrage, wobei er vom Moderierenden unterstützt wird. Die Schlüsselfrage soll umreißen, was sich der Fallgebende als Ziel in dieser Kollegialen Beratung wünscht.

Wenn der Fallerzählende Schwierigkeiten mit der Schlüsselfrage bzw. dem Ziel der Kollegialen Beratung hat, kann die Gruppe eine Schleife vollziehen. Gemeinsam kann man in einer ersten Beratungsphase eine „Schlüsselfrage (er-)finden“, um dem Fallerzählenden Vorschläge anzubieten. Dann kann die Gruppe zum nächsten Schritt gehen.

Phase 4: Methodenwahl (5 Min)

Der Moderierende leitet die Auswahl eines Beratungsmoduls an, das zur Bearbeitung der Schlüsselfrage in der gewünschten Zielrichtung dient.

Der Fallerrählende kann ein Beratungsmodul vorschlagen, die Beratenden auch. Der Moderierende trifft in Abstimmung mit den Anwesenden die Entscheidung. Vor Beginn der Durchführung erläutert er das Vorgehen nach diesem Modul kurz.

Die hier dargestellten Beratungsmodule sind eine Auswahl aus einer Vielzahl an Methoden zur differenzierten Bearbeitung von Schlüsselfragen.

Brainstorming

Das Sammeln von Ideen ist eine Methode, die dann ausgewählt werden kann, wenn der Fallerrählende ausdrücklich eine Vielfalt von Lösungsideen wünscht, etwa bei einer Schlüsselfrage wie: „Was kann ich alles tun, damit mein Vorgesetzter mich bei meinem Projekt unterstützt?“.

Beim Brainstorming – wie überhaupt in dieser Phase der Kollegialen Beratung – gelten für die Beiträge vier wichtige Regeln, auf die der Moderierende ausdrücklich hinweisen sollte:

- ✓ Jede Idee ist erlaubt!
- ✓ Andere Ideen können aufgegriffen und weiterentwickelt werden!
- ✓ Keine Kritik oder Killerphrasen!
- ✓ Quantität vor Qualität!

Da beim Brainstorming durch das Einhalten dieser Regeln immer eine große Anzahl von Ideen entstehen, sollte ein Teilnehmenden die Ideen für den Fallerrählenden mitschreiben.

Gute Ratschläge

Auf Ratschläge reagieren wir oft mit innerem Unwillen, vor allem dann, wenn sie ungefragt erteilt werden. Bei dieser Methode geht es jedoch ausdrücklich darum, dem Fallerrählenden sowohl ernstgemeinte als auch wilde Ratschläge zu erteilen.

Eine Bedingung ist daran geknüpft: die Beratenden müssen jeden ihrer Ratschläge formelhaft einleiten mit „Ich gebe dir den Ratschlag, dass...“, „Ich empfehle dir, ...“, „An deiner Stelle würde ich...“ oder auch „Mein Tipp an dich: ...“. Durch diese Formeln wird unterstrichen, dass es sich nicht um versteckte Empfehlungen handelt und der Fallerrähler behält das Recht, Ratschläge abzulehnen oder anzunehmen.

Kopfstandbrainstorming

Die Schlüsselfrage des Fallerrählenden wird „auf den Kopf gestellt“ und damit in ihr inhaltliches Gegenteil verkehrt. Die Berater sammeln Ideen dazu, wie der Fallerrähler genau das Gegenteil dessen erreichen könnte, was er eigentlich beabsichtigt.

Diese Methode ist eine gute Alternative zur Ideensammlung/Brainstorming und erzeugt oft ungewöhnliche Perspektiven für festgefahrene Situationen.

Beispiel: Statt zur Schlüsselfrage „Wie kann ich Mitarbeiter Schulze dazu bewegen, gezielter an seinen Aufgaben zu arbeiten?“ wird eine Ideensammlung zur Schlüsselfrage durchgeführt: „Wie kann ich Mitarbeiter Schulze darin unterstützen, sich noch weniger seinen eigentlichen Aufgaben zu widmen?“.

Der Moderierende macht zunächst einen Vorschlag, wie die Kopfstand-Schlüsselfrage lauten könnte. Wenn diese Kopfstand-Schlüsselfrage passt und ein Kollege gefunden wurde, der die Ideen mit-protokolliert, dann gibt der Moderierende das Startsignal für die Ideensammlung.

Am Ende fragt der Moderierende den Fallerzählenden, ob die gesammelten Ideen wieder „zurück auf die Beine gestellt“ werden sollen. Bejaht der Fallerzählenden dies, dann werden die Ideen nacheinander wieder umformuliert.

Actstorming

Das Actstorming ähnelt dem Brainstorming, mit dem Unterschied, dass bei dieser Methode verschiedene Verhaltens- oder Formulierungsvorschläge in wörtlicher Rede gegeben werden. Actstorming eignet sich immer dann, wenn der Fallerzählenden Ideen braucht, wie er sich einer Person gegenüber konkret verhalten soll, beispielsweise: „Mit welchen Formulierungen kann ich den Mitarbeiter auf sein störendes Verhalten ansprechen, ohne dass er gleich dicht macht?“ oder „Wie soll ich das nächste Mal die Besprechung eröffnen, nachdem die letzte so chaotisch verlaufen ist?“.

Zum Actstorming kann in der Mitte ein kleines Szenario aufgebaut werden, das dem eines Rollenspiels ähnelt: ein Stuhl für die Ideenproduktion und ein weiterer Stuhl gegenüber für die Person, der etwas mitgeteilt werden soll. Der letztere Stuhl bleibt allerdings leer, er dient nur als Orientierungspunkt für die Ansprache der Ideengeber.

Nacheinander setzen sich die Ideengeber auf den Stuhl des Protagonisten und nennen ihre Formulierungsvorschläge in Wortwahl und Tonfall, so dass der Fallerzählende sich die Beispiele anhören kann.

Identifikation

Die Beratenden schlüpfen in die Gedanken- und Gefühlswelt der in der Fallerzählung erwähnten Beteiligten.

Leitfragen: Wie würden die Interaktionspartner die Situation beschreiben? Wie empfinden sie, was denken sie über die Problemsituation? Wie sehen sie den Fallerzähler?

Die Berater sprechen aus diesen Rollen heraus bis der Moderator sie auffordert, sich wieder ganz in ihre eigenen Rollen zu begeben.

Hypothesen entwickeln

Hypothesen sind Annahmen über Zusammenhänge in unserer komplexen Umwelt. Sie enthalten Vermutungen über Ursachen von Ereignissen, über Erklärungen von Verhalten, über Bedeutungen von Erlebnissen oder über Absichten von Menschen.

Leitfragen: „Wie lassen sich die beschriebenen Ereignisse noch erklären?“, „Wie kommt das Geschehen zustande?“, „Welche Erklärungen für das Verhalten von X und Y sind außerdem denkbar?“, „Welche Motive könnte X gehabt haben?“, „Welche Bedeutung könnte dieser Aspekt für Y haben?“

Die Beratenden äußern ihre Hypothesen, ohne sie oder einander zu bewerten.

Der Fallerzählende schätzt die Hypothesen ein: Welche sind zutreffend? Welche sind zu verwerfen? Welche sind zu überprüfen oder zu beobachten?

Weitere Methoden sind:

- Resonanzrunde,
- Erfolgsmeldung,
- Sharing: Als es mir einmal ähnlich ging...,
- Zwei wichtige Informationen,
- Kurze Kommentare,
- Die Zwei Seiten der Medaille,
- Offene Fragen,
- Kreuzverhör.

Phase 5: Beratung (10-15 Min)

Die Beratenden beraten den Fall erzählenden zu seiner Schlüsselfrage nach den Prinzipien des Beratungsmoduls, das in der vorigen Phase ausgewählt wurde. Ein Assistent notiert die Beiträge der Beratenden mit. Damit kann der Fall erzählende sich auf deren Inhalte konzentrieren.

Die Beratenden formulieren ihre Beiträge nach Vorgabe des gewählten Beratungsmoduls.

Der Fall erzählende hört in dieser Phase nur zu und lässt die Ideen der Beratenden auf sich wirken.

Der Moderierende wacht über die Einhaltung des Zeitrahmens von etwa 10 Minuten. Im Sinne des Fall erzählenden achtet er darauf, dass die Beratenden nur einen Beitrag pro Wortmeldung abgeben und die Beiträge nicht zu schnell hintereinander erfolgen.


Phase 6: Abschluss (5 Min)


Der Schluss kann ein optimales Feedback aller Beteiligten beinhalten. Der Moderierende wendet sich dem Fall erzählenden zu und fragt ihn, welche Ideen der Beratenden er bedenkenswert und hilfreich in Bezug auf seine Schlüsselfrage findet.


Der Fall erzählende nimmt Stellung zu den aus seiner Sicht hilfreichen Anregungen und bedankt sich abschließend für die Unterstützung durch die Beratenden. Die Beratenden dürfen berichten wie es ihnen während der Beratung ergangen ist. Der Moderierende kann sich am Ende noch ein Feedback für die Art seiner Moderation einholen.

Damit endet ein Zyklus der Kollegialen Beratung, und die Gruppe kann mit einer Neuverteilung der Rollen (Casting) fortfahren.

Weiterführende Literatur:

 Kim-Oliver Tietze: Kollegiale Beratung – Problemlösungen gemeinsam entwickeln. Rowohlt-Taschenbuch, 2008

 Friedemann Schulz von Thun: Miteinander Reden – Kommunikationspsychologie für Führungskräfte. Rowohlt, 2003

 Stefanie Bergel: Kollegiale Beratung – Coaching durch Kollegen. In: Zeitschrift „Manager Seminare“ Heft 81, November 2004